



# BERESINA

## oder Die letzten Tage der Schweiz

<b>Eine Koproduktion</b>	Schweiz, Deutschland, Oesterreich
<b>Produzent</b>	T&C Film, Zürich – Marcel Hoehn
<b>Koproduzenten</b>	Pandora Film, Köln – Karl Baumgartner Prisma Film, Wien – Michael Seeber, Heinz Stussak
<b>Mit Unterstützung von</b>	Bundesamt für Kultur des Eidgenössischen Departementes des Innern Stadt und Kanton Zürich Filmstiftung Nordrhein-Westfalen Oesterreichisches Filminstitut ORF (Film/Fernsehvertrag) Succès Cinema
<b>In Zusammenarbeit mit</b>	Schweizer Fernsehen DRS / TSI Suissimage Zweites Deutsches Fernsehen ARTE Teleclub Euro Space (Tokyo)
<b>Originalversion</b>	Deutsch, 35mm Farbe, 108 Minuten, Dolby Digital

## **Kurzsynopsis**

Die schwarze Komödie erzählt die Geschichte der schönen Irina (Elena Panova), einem russischen Call Girl, das in ein märchenhaftes Alpenland gerät, an das sie, beinahe als Letzte, bedingungslos zu glauben beginnt. Durch den etwas zwielichtigen Anwalt Dr. Alfred Waldvogel (Ulrich Noethen) und dessen Freundin Charlotte De (Geraldine Chaplin) wird sie an einen wachsenden Kundenkreis von Vertretern aus Wirtschaft und Politik, Militär und Medien vermittelt.

In Elektrostal, im fernen Russland, verfolgt ein personenreicher Familienclan Irinas Aufstieg. Reisevorbereitungen für einen baldigen Umzug ins gelobte Land werden getroffen.

Unterdessen gerät Irina immer mehr in ein für sie völlig undurchsichtiges Labyrinth von Interessensgruppen, die sie alle nur zu benutzen scheinen. Als 'Informantin' verpflichtet, winkt ihr im Gegenzug der ersehnte Schweizerpass. Alt-Divisionär Sturzenegger (Martin Benrath) verspricht ihr sogar die Heirat. Durch Erpressung in die Enge getrieben, erfindet sie - beraten von ihrer besten Freundin Benedetta Hösli (Marina Confalone), die als Putzfrau im Landesmuseum arbeitet - dubiose Geschichten über ihre Kunden.

Mit dem drohenden Landesverweis konfrontiert, löst sie - durch ein Missverständnis und in völliger Unkenntnis der Folgen - den vor vielen Jahren geplanten Staatsstreich einer vergessenen patriotischen Organisation aus: den Beresina-Alarm. Damit erfährt das Leben der Irina eine unerwartete Wende, gemeinsam mit dem ganzen Land.

## **Darsteller**

Irina  
Charlotte De  
Alt-Divisionär Sturzenegger  
Dr. Alfred Waldvogel  
Direktor Vetterli  
Benedetta  
Claude Bürki  
Nationalrat Tschanz  
Alt Bundesrat von Gunten

Elena Panova  
Geraldine Chaplin  
Martin Benrath  
Ulrich Noethen  
Ivan Darvas  
Marina Confalone  
Stefan Kurt  
Hans Peter Korff  
Joachim Tomaschewsky

## **Equipe**

Regie  
Buch  
Kamera  
Musik  
Ausstattung  
Ton  
Kostüme  
Maske

Schnitt  
Produktionsleitung

Daniel Schmid  
Martin Suter  
Renato Berta  
Carl Hänggi  
Kathrin Brunner  
Luc Yersin  
Birgit Hutter  
Thomas Nellen und  
Barbara Grundmann-Roth  
Daniela Roderer  
Peter Spoerri

## Synopsis

Den Wirtschaftsanwalt DR. WALDVOGEL und die Modedesignerin und Gelegenheits-Madame CHARLOTTE DE verbindet das gleiche Schicksal: Sie werden von den allerersten Kreisen von Wirtschaft, Geld und Politik des Landes nicht voll akzeptiert.

Ganz im Gegensatz zur schönen Russin IRINA, dem neusten Pferdchen in Charlotte De's Stall. Sie bezaubert die Herren genau dieser Kreise mit ihrem Charme, ihrer Arglosigkeit und ihrer Unvoreingenommenheit gegenüber den meist skurrilen Praktiken, die diese bevorzugen. Besonders einem Herrn hat sie es angetan: Dem retirierten Zweisterngeneral STURZENEGGER, einem alten Kommunistenfresser und passionierten geistigen Landesverteidiger. Er findet in Irina eine hingerissene ZuhörerIn und glühende VerehrerIn des kleinen Alpenlandes mit seiner Geschichte und Bräuchen. Sie hat auch nichts dagegen, für ihn immer wieder den 'Fritz Ochsenbein' zu spielen. So hiess das Target, das Sturzenegger hätte erschiessen müssen, falls damals der Beresina-Alarm ausgelöst worden wäre.

Der Beresina-Alarm war das Alarmdispositiv der Gruppe Kobra, einer Geheimarmee, die Divisionär Sturzenegger vor Jahrzehnten mit Gleichgesinnten gegründet hatte und deren Ziel es war, die Macht im Staat zu übernehmen, falls dieser sich eines Tages der Unterwanderung ergeben würde. Noch heute gibt es Sturzenegger einen Kick, wenn er "Beresina-Alarm" spielen und sein Target Ochsenbein - gespielt von Irina - "umlegen" darf.

Irina teilt von Anfang an die Vaterlandsliebe von Sturzenegger und berichtet ihrer grossen Sippe im fernen Elektrostal enthusiastisch über Land und Leute und ihren väterlichen Freund.

Dr. Waldvogel verschafft sich selbst ein Bild von Irinas Qualitäten und liefert Charlotte De ein begeistertes Urteil ab. Beide beginnen, ihre Hoffnungen auf mehr Akzeptanz in den betreffenden Kreisen auf die schöne Russin zu setzen. Irina kann ihrer Sippe, in deren Küche in Elektrostal bereits die ersten Helvetica prangen, von ihren Erfolgen im Umgang mit immer einflussreicheren Persönlichkeiten berichten.

Irina ist entschlossen, sich so bald als möglich mit Hilfe ihrer Gönner einbürgern zu lassen. Im Landesmuseum, das sie in ihrem Eifer, alles über das Land zu erfahren, besucht, lernt sie Benedetta Hösli kennen, eine durch Heirat eingebürgerte Italienerin, die als Putzfrau im Museum arbeitet. Die beiden ungleichen Frauen werden Freundinnen.

Irina wird der Augapfel des alten Sturzenegger und die Erfüllung der geheimsten Träume vieler honoriger Persönlichkeiten des Landes. Aber Dr. Waldvogel und Charlotte De werden weiterhin geschnitten von Irinas illustrem Kundenkreis.

Auch Bankdirektor VETTERLI, einflussreicher Mittelpunkt eines Zirkels aus Politikern, Exekutiven und Wirtschaftsgrössen, die unter anderem auch durch Geschäfte mit dem neuerdings der Geldwäscherei verdächtigten italienischen Geschäftsmann TEDESCHI verbunden sind, verfällt den Reizen von Irina. Sie trägt inzwischen nach ihrem Geschmack abgeänderte Trachten und bereitet ihre Sippe auf

die bevorstehende Übersiedlung vor. Die Sammlung Schweizer Devotionalien in der Küche in Elektrostal wächst.

Waldvogel versucht vergeblich, von Irina pikante Details über ihre Rendez-vous mit den Herren zu erfahren. Nur ihre Freundin Benedetta wird von ihr ein Stück weit eingeweiht.

Während die Kreise um Vetterli damit beschäftigt sind, die Spuren zu verwischen, die von Tedeschi zu ihnen führen, reist Divisionär Sturzenegger mit seiner Irina ins Herz der Heimat. Er zeigt ihr die historischen Stätten und führt sie schliesslich tief hinein in die unterirdische Bunkerwelt der Alpenfestung. Auf dieser Reise jodelt Irina zum ersten Mal. Der gerührte Sturzenegger verspricht ihr, sie zum Star zu machen.

Waldvogel und Charlotte De haben andere Pläne mit Irina. Sie bringen sie in einem Luxusappartement unter und Waldvogel stellt ihr ein Ultimatum: Entweder sie spioniert ihre Freier aus oder: zurück nach Elektrostal.

Am Ball der Zünfte, einem gesellschaftlichen Höhepunkt der Saison, treffen sich in einem Hinterzimmer die Herren um Vetterli und rapportieren über den Abbruch aller kompromittierenden Beziehungen zu Tedeschi. Danach findet im grossen Ballsaal Irinas erster Auftritt als Jodlerin statt - eine Idee von Divisionär Sturzenegger, die bei den Ballgästen grosses Befremden auslöst. Der Fernsehchefredakteur BÜRKI nimmt sich der ratlosen Irina an. In Ihrem Schlafzimmer erzählt sie ihm von ihren vielen Freunden und deren Bemühungen, ihr die Staatsbürgerschaft zu verschaffen. Bürki versucht ihr die Augen zu öffnen indem er sie darauf hinweist, dass sie nur ausgenützt wird und niemand im geringsten daran denkt, ihr zu helfen.

Beim nächsten "Beresina-Spiel" bringt Irina Divisionär Sturzenegger dazu, ihr die Ehe zu versprechen, für den Fall, dass alle Stricke reissen. Als sie von Sturzenegger zurückkommt, wird sie in ihrem Appartement von Waldvogel erwartet. Er macht ihr klar, dass sie ihre Chance vertan hat und zurück nach Elektrostal muss. In ihrer Verzweiflung bezeichnet sie aufs Geratewohl den Mann, der in diesem Moment am Fernseher gezeigt wird, als Freund von Direktor Vetterli. Zufällig handelt es sich um Tedeschi, der im Zusammenhang mit einer grösseren Geldwäscheraffäre international gesucht wird. Waldvogel ist euphorisch. Wenn sich das bestätigt, meint er, sei ihr die Ehrenbürgerschaft sicher.

Irina macht sich Sorgen über diese Notlüge. Aber Benedetta ermuntert sie, in diesem Sinn weiterzumachen. Sie erfinden neue kompromittierende Verbindungen und Informationen, die sich seltsamerweise im Nachhinein alle als richtig herausstellen.

Waldvogel hat endlich sein ersehntes Druckmittel auf Vetterli und seine Freunde. Und Vetterli den Hinweis, den er braucht, um Tedeschi aus dem Weg räumen zu lassen. Irina schreibt ihrer Sippe in Elektrostal, dass die Einbürgerung unmittelbar bevorstehe. Kurz darauf erhält Irina den Bescheid, dass sie das Land verlassen muss.

Sie bittet Bürki um Hilfe. Dieser verspricht ihr, die Affäre aufliegen zu lassen. Aber als er Vetterli mit den Fakten konfrontiert, muss er erfahren, dass auch seine private Fernsehproduktions-Firma mit gewaschenem Tedeschi-Geld finanziert ist.

Die Sippe in Elektrostal sitzt auf ihren Koffern. Irina und Benedetta warten vergeblich auf die Enthüllung des Skandals im Fernsehen. Alles, was sie erfahren, ist die Ernennung von Waldvogel zum Mitglied der Nationalbankdirektion. Irina entscheidet sich für den Notfallplan. Sie beschliesst, Sturzenegger beim Wort zu nehmen und sich von ihm ehelichen zu lassen.

Aber Benedetta findet heraus, dass Sturzenegger schon seit Jahren verheiratet ist. Seine senile Frau lebt in einem Pflegeheim.

Daraufhin geht Irina kurzerhand zu Sturzenegger. Er ist nicht zu Hause. Sie nimmt sich eine Flasche Schnaps, spült damit eine Dose Tabletten runter und stellt sich dem Tod. Als dieser auf sich warten lässt, holt sie Sturzeneggers Mütze und Offiziersjacke und spielt betrunken das Beresina-Spiel. Sie wählt die entscheidende Nummer, und am andern Ende meldet sich jemand. Sie nennt das Code-Wort und dieses wird quittiert.

Jetzt hebt die Kobra ihr Haupt. Alte Männer erinnern sich an ihre längst vergessenen Instruktionen, bestätigen die Anrufe und geben den Alarm weiter an das nächste Glied ihrer Befehlskette.

In Stadt und Land holen sie ihre Waffen aus den Verstecken. Auf Fahrrädern, mit Autos und Invalidentaxis machen sie sich auf zu ihren Targets.

Und ohne zu zögern mähen sie sie nieder: Bundesräte, Verfassungsrichter, Geheimdienstchefs, kurz: alle die Funktionäre, die auf der alten Abschussliste der Gruppe Kobra stehen. Auch das frischgebackene Mitglied der Nationalbank, Waldvogel, und der wohlmeinende Fernsehchefredaktor Bürki werden niedergestreckt. Aus Amtsstuben und Direktionsetagen des ganzen Landes dringen Schüsse und über Funk und Fernsehen wird (zum Beresinalied) der Ausnahmezustand ausgerufen und die Bevölkerung zur Ruhe gemahnt.

Als Sturzenegger heimkommt, findet er die bewusstlose Irina. Kurz darauf klingelt das Telefon und er erfährt, dass der Beresina-Alarm - sein Beresina-Alarm! - läuft. Sofort geht er zu seinem Target. Als der grosse Moment, die so oft geübte Erschiessung des Fritz Ochsenbein, endlich da ist, versagt er und wird selbst erschossen. Seine Waffe war - wie immer - mit Platzpatronen geladen.

Irina wird aus ihrer Ohnmacht geweckt. Ihr wird, als Auslöserin des Beresina-Alarms, reglementsgemäss von den Kommandanten der Gruppe Kobra das Land übergeben.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste und ihrer inzwischen angereichten Familie lässt sie sich zur Königin der ehemaligen Alpendemokratie krönen.

## **Gedanken zu einer filmischen Umsetzung**

"Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz" entstand aus dem Bedürfnis, dem Land, in dem wir aufgewachsen sind und das uns geprägt hat, auf unsere Art eine Liebeserklärung zu machen.

Realität benötigt die Irrealität um real zu sein, das heisst, sie benötigt das Imaginäre. Bei dem Stoff gingen wir von der Frage aus, was wäre, wenn es in der Schweiz einen Staatsstreich gäbe? Dass es in der Realität patriotische Gruppen gab, die für den Ernstfall einer kommunistischen Unterwanderung einen Umsturz geplant hatten, war nicht entscheidend, da wir davon ausgehen, dass die Wirklichkeit das Erfundene ohnehin dauernd übertrifft.

Der Film erzählt die Geschichte von Irina, die als Call Girl durch die uns vertrauten Kulissen eines Landes irrt, deren Paradies-Vorspiegelung sie bedingungslos verfallen ist. Hinter ihr sitzt ein Familienclan im fernen Russland auf gepackten Koffern in einer Wohnküche, die sich immer mehr zu einem reliquienhaften Souvenir-Kiosk mit Heidi, Wilhelm Tell und dem ausgestopften Bernhardinerhund, der die rettende Schnapsflasche trägt, verwandelt.

"Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz" ist eine Komödie, die in imaginären Räumen spielt. Irinas verklärter Blick auf dieses Märchenland und seine Vertreter relativiert die undurchsichtigen und bizarren Orte und Situationen, denen sie auf ihrem Weg nach oben ausgesetzt ist.

Die Schweizerreise mit ihrem Stammfreier, dem alten Divisionär Sturzenegger (Sturzi), führt aus der patriotischen Gefühlskulisse, dem überhöhten Landschaftspanorama in die irreale Welt des geheimen Alpenréduits, wo ein Ersatz-Regierungssitz mit den exakten Repliken von Parlament und Oberkommando, von Beamtenbüros und Bundesratswohnungen in all ihrer Spiessigkeit, tief in den Fels gegraben wurde. Durch die auf dem Stein gemalten Trompe-oeil-Fenster schweift der Blick in eine ungebrochene Alpenidylle, wo das Glück und der Frieden wohnt.

Gleichzeitig taucht Irina immer wieder in das merkwürdige Labyrinth des Landesmuseums ein, wo sie ihrem historischen Informationsbedürfnis nach-kommt und in den weitläufigen Katakomben und rekonstruierten Folter-kammern vor allem ihre Freundin Benedetta trifft, die dort als Putzfrau arbeitet und sie in allen Lebens- und Überlebensfragen berät.

Auch die andern Schauplätze von "Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz", das Stundenhotel in dem Irina zunächst arbeitet, das spätere Luxusappartement, die Villen und Banken, die Büros und Meditationsräume, der Zunftball in Kostüm und Maske entsprechen optisch einer vorgestellten Wirklichkeit, einer Fiktion, ausgehend von einem uns bekannten und verwandtmachbaren Milieu.

Dahinter steht nicht unbedingt die Absicht, mit dem "Beresina"-Stoff die Befindlichkeit der Nation aufzuspüren. Die Kenntnisnahme dieses Landes und seiner Rituale waren gegebene Ausgangspositionen.

Vordergründig und entscheidend ist, dass das daraus Erfundene, einer inneren Logik folgend, angeblich unglaubliche Situationen und ihre Figuren mit einem spielerischen Selbstverständnis angeht.

Alle Figuren von "Beresina oder Die letzten Tage der Schweiz" sollten in ihrem Naturell, ihren Fehlerfaktoren, ihren Vorstellungen und Träumen und ihrer Seltsamkeit, ihrer Besonderheit, ernst genommen werden, gerade weil sie das Personal einer (schwarzen) Komödie darstellen. Die Hauptfigur, Irina, ist offensichtlich eine sympathische Person, fast eine verkleidete Heilige, deren Naivität und Zuneigung zu dem fremden Land etwas Rührendes hat, in der Abgekochtheit des Milieus, in dem sie sich bewegt.

Alt-Divisionär Sturzenegger kann in seiner ganzen patriotischen Verschrobenheit, die nur von Irina übertroffen wird, und seinem kindlichen Draufgängertum, durchaus liebenswerte Momente haben.

Auch Alfred Waldvogel, der etwas schräge Anwalt und Impresario von Irina, hat in seinem nie zu gewinnenden Kampf um Akzeptanz in den besseren, von ihm erstrebten Kreisen, ebenfalls seine nachvollziehbaren Motivationen. Und eigentlich hat die ganze Stammkundschaft in ihrer Diskrepanz zwischen dem, was sie sind und dem, was sie vorgeben zu sein, ihre anrührenden Seiten. Der Mensch ist schliesslich ein Faktor, der nie ganz aufgeht.

Das Ende, nämlich dass die Schweiz durch ein Missverständnis in die Hand einer vergessenen, bizarren Organisation gerät, beruht nicht nur auf einer märchenhaften Wendung, sondern stellt eine folgerichtige Entwicklung dar, auf die die Geschichte zusteuert und auch ihre Protagonisten überrascht und überrollt.

Daniel Schmid  
April 1999

## **Festivalteilnahmen**

### **2000**

Palm Springs  
Rotterdam  
San Jose  
Seattle  
Göteborg  
Berlin (Markt)  
Singapur  
Washington  
Istanbul  
Warschau  
Manila  
Kiew  
Tiflis  
Durban

### **1999**

Cannes  
Moskau  
Locarno  
Montreal  
Vancouver  
Rio de Janeiro  
Pusan  
Las Vegas